

Das erste Mal im

TATTOOSTUDIO



Was Du beachten musst!

Beim ersten Besuch in einem Tattoostudio geht es wohl jedem ähnlich:

Man weiß eigentlich gar nicht, wo man zuerst hinschauen soll. Jede Menge Bilder, Poster, seltsame Geräte, Farbflaschen und surrende Maschinen - eine riesige Menge unterschiedlichster Eindrücke und Informationen prasselt auf den Neuling ein, der im ersten Moment überhaupt nicht weiß, auf was er eigentlich achten soll. Oft genug trauen sich dann auch gerade Anfänger aus Verlegenheit und falscher Scham nicht nachzufragen - oder wissen erst gar nicht, wonach sie eigentlich fragen sollten.

Deshalb wollen wir Euch hier mal zeigen, was Euch im Tattoo-Studio erwartet und auf was ihr achten solltet.

1. Das Tattoo-Studio sollte hygienisch sauber sein
Das Tätowieren und das Piercen unterliegen der **Hygieneverordnung**. Schaut im Tattoo-Studio auch ruhig mal auf den Boden. Ist er blitzsauber gewischt - oder schmutzig und mit Zigarettenkippen übersät? Ein dreckiger Boden zeigt euch, dass es der Tätowierer mit der Hygiene nicht so genau nimmt; ein eindeutiges Alarmsignal!

Der Tätowier-Arbeitsplatz sollte sich in einem eigenen Raum befinden
Dieser Raum sollte abgegrenzt von anderen Räumen sein. In diesem Raum sollen nur Gegenstände vorhanden sein, die für das Tätowieren unbedingt erforderlich sind.

2. Hygiene ist das A und O

In der Nähe des Arbeitsplatzes (oder in einem angrenzenden Raum) muss ein Waschbecken mit Seifen- und Händedesinfektionsmittelspender sowie ein Halter mit Einmalhandtüchern installiert sein; das Becken muss aber so weit vom Arbeitsplatz entfernt sein, dass keine Wasserspritzer dorthin gelangen können.

Das Waschbecken muss natürlich tiptop sauber sein.

Der Tätowierer muss sich vor der Behandlung die Hände und mit einer Desinfektionslösung zusätzlich reinigen. Aus hygienischer Sicht ist vor allem von Bedeutung, dass beim Tätowieren und Piercen Blut oder Serum aus dem Körper des Kunden/der Kundin austreten. Dadurch besteht die Gefahr, dass übertragbare Infektionen (z. B. Hepatitis, AIDS) verbreitet werden. Schon in kleinsten, kaum erkennbaren Blut- oder Serumtröpfchen können große Mengen dieser Erreger vorhanden sein. Durch geeignete Desinfektions- bzw. Sterilisationsverfahren und hygienisch korrektes Verhalten beim Arbeiten lässt sich das Risiko einer Übertragung von Erregern weitgehend ausschalten.



3. Stühle, Liegen o. ä. müssen ebenfalls hygienisch sauber sein

Das Werkzeug muss steril (keimfrei) sein

Bevor es mit dem Tattoo losgeht, wird der Tätowierer Griffstücke und Nadeln aus sterilen Verpackungen entnehmen. Achte darauf, dass dein Tätowierer nur sterile (keimfrei) Nadeln, Nadelstangen, Griffstücke und Farbplatte verwendet, sonst besteht ein großes Gesundheitsrisiko! Gegenstände, Instrumente und Materialien, die während des Tätowierens berührt werden und nicht wischdesinfiziert werden können, müssen in den Abfall gegeben werden.

4. Der Arbeitsbereich des Tätowierers muss sauber und desinfiziert sein

Die Arbeitsfläche, auf der die erforderlichen Instrumente und Materialien abgelegt werden, muss vor Beginn und nach Beendigung des Tätowierens mit einem aldehydhaltigen Flächendesinfektionsmittel abgewischt werden. Die Sprühflasche sowie das Kabel der Tätowiermaschine müssen jeweils mit sterilen Plastiktüten eingepackt sein, die bei jedem Kunden gewechselt werden. Manche Tätowierer verpacken auch die

Tätowiermaschine mit einem kleinen Tütchen. Das ist dann nicht notwendig, wenn die Maschine nach jeder Session mit Desinfektionslösung sauber gemacht wird

5. **Zum Abwischen während des Tätowierens benutzt man Küchentücher**

Diese müssen selbstverständlich einwandfrei sauber sein. Dasselbe gilt für die Frischhalte-Folie, mit der zum Schluss die frisch tätowierte Körperstelle abgedeckt wird. Tupfer, Papierhandtücher o. ä., die während des Tätowierens zum Abwischen der Haut (zum Beispiel bei der Zwischenreinigung) benutzt werden, müssen - ohne Zwischenlagerung auf der Arbeitsfläche - direkt in einem Abfallbehälter entsorgt werden, ebenso Einwegmaterialien nach Beendigung der Arbeiten.

6. **Die Haut muss desinfiziert werden**

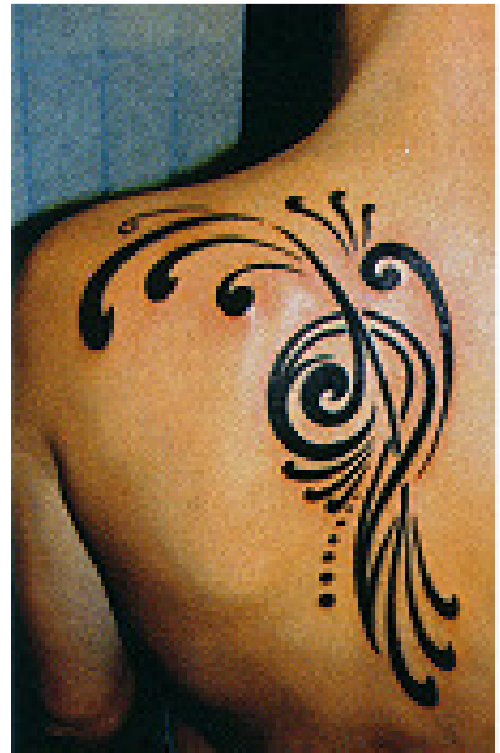
Die Haut ist an der zu tätowierenden Stelle vor Beginn des Tätowierens sorgfältig zu reinigen und zu desinfizieren. Vor der Desinfektion muss die Haut trocken sein. Das Desinfektionsmittel wird auf die Haut aufgesprüht oder mit einem getränkten, nicht flusenden Tupfer oder Papiertuch aufgetragen und in jedem Fall eingerieben.

7. **Während des Tätowierens müssen Einmalhandschuhe getragen werden**

Der Tätowierer muss Einmalhandschuhe tragen. Vor dem Anziehen der Handschuhe ist eine Händedesinfektion durchzuführen. Er muss auch z.B. nach einer Zigarettenpause neue Handschuhe benutzen. Mit gebrauchten Handschuhen darf der Tätowierer außer der Tattoo-Maschine Gegenstände wie Telefon, Lampe, Farbfläschchen usw. nur dann anfassen, wenn diese mit Folie abgeklebt sind, die nach der Sitzung gewechselt wird.

8. **Instrumente, die wiederverwendet werden sollen, sind nach Gebrauch ebenfalls einer Wischdesinfektion zu unterziehen**

Instrumente, die während des Tätowierens regelmäßig direkt mit Blut in Berührung kommen und wieder verwendet werden sollen (Nadel, Nadelhalter, Griffstück, Farbplatte), werden zunächst desinfiziert und anschließend sterilisiert. Einwegnadeln müssen nach Benützung weg geworfen werden.



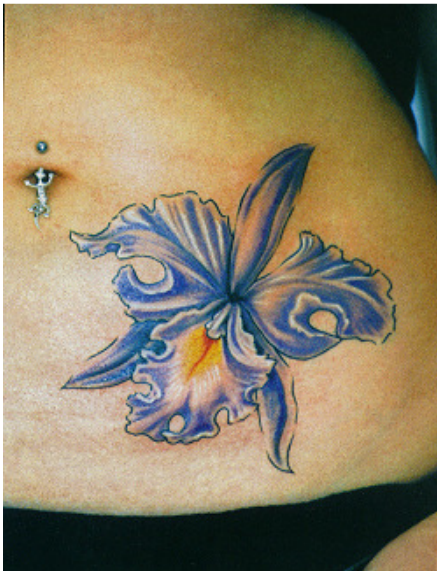
9. Holzpatel, Farbkäppchen, Einmalrasierer dürfen nur ein Mal benutzt werden

Sie müssen nach Gebrauch sofort weggeworfen werden. Der Tätowierer hat deshalb ständig genug von diesen Sachen sauber abgepackt im Regal stehen.

10. In den Farbflaschen ist die Tattoo-Farbe abgefüllt

Ein Tätowierer darf diese Fläschchen nie direkt mit benutzten und schmutzigen Einweg-Handschuhen anfassen, da sonst Blut und Keime daran zurückbleiben können, die beim nächsten Kunden zu Infektionen führen können. Die Flaschen müssen deshalb immer tadellos sauber aussehen!

11. Ein funktionsfähiger Sterilisator muss vorhanden sein



Oft steht er in einem separaten Raum. Ein Tätowierer muss stets ein aktuelles Prüfprotokoll vorweisen können, das die Funktionsfähigkeit des Sterilisators bestätigt.

12. Haustiere jeglicher Art haben im Tattoostudio nichts zu suchen

Ein sauberes Arbeiten ist nicht möglich, wenn überall Hunde- oder Katzenhaare herumfliegen.

13. Im Tattoo-Studio sollte auch nicht geraucht werden

14. Daran denkt wohl kaum jemand, aber trotzdem ist es wichtig:

Wie sauber und hygienisch sind die Toiletten im Studio? Auf Toiletten gibt es besonders viele Keime, und wenn hier nicht absolute Sauberkeit herrscht, ist es um die Hygiene im ganzen Studio schlecht bestellt. Ideal sind Papierhandtücher für Tätowierer und Kunden.

15. Foto-Alben

Eines Tätowierers dienen in erster Linie dazu, zu zeigen, wie gut ein Tätowierer sticht. Schau Dir genau an, ob die Tattoos auf dem Foto sauber und präzise aussehen, ob die Schattierungen plastisch wirken und ob Du mit der Qualität der Arbeiten zufrieden bist. Die Fotoalben sind also nicht dazu da, sich ein Motiv auszusuchen, sondern sind arbeitsproben des Tattoo-Künstlers.

Motive findest Du besser in den

16. Tattoo Vorlage Ordern

in den Vorlage-Ordner findest Du in jedem Tattoo-Studio jede Menge verschiedenster Vorlagen und Motive. Hier findest Du dein Lieblingsmotiv, das viele Tätowierer auf Wunsch auch noch abändern können

17. Terminkalender

In vielen erstklassigen Studios gibt es lange Wartezeiten, oft sogar bis zu drei Monaten. Viele Anfänger machen, wenn sie nicht so lange warten möchten, den Fehler, ins nächstbeste Studio zu rennen, wo sie sofort oder am nächsten Tag einen Termin bekommen. Aber es hat natürlich oft einen guten Grund, warum manche Tätowierer ständig ausgebucht sind und andere nicht. Wer ein sehr gutes Tattoo haben möchte, muss unter Umständen auch längere Wartezeiten in Kauf nehmen - hat dann aber auch länger Freude daran.

Achtung!!!!

**Bei selbstverschuldeter Behandlungsbedürftigkeit in besonderen Fällen, wie zum Beispiel bei Komplikationen durch Schönheitsoperationen, Piercing, Tätowierungen etc., muss in stärkerem Umfang von Regressmöglichkeiten zur Leistungsbeschränkung der Krankenkasse Gebrauch gemacht werden.
d.h. Die Krankenkassen bezahlen seit 1.4.2007 nicht mehr, wenn du auf Grund von Komplikationen durch Piercings und Tattoos zum Arzt mußt.**



Quellen:

- Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Gesundheit.
- Merkblatt für Tattoo- und Piercingstudios des Gesundheitsamtes Weilheim
- Flyer „Tätowieren und Piercen“ Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Gesundheit. Juli 2000